

Rüdiger Steinmetz; Kai Steinmann; Sebastian Uhlig; René Blümel
Film- und Fernsehästhetik in Theorie und Praxis
2005

<https://doi.org/10.25969/mediarep/16710>

Veröffentlichungsversion / published version
Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Steinmetz, Rüdiger; Steinmann, Kai; Uhlig, Sebastian; Blümel, René: Film- und Fernsehästhetik in Theorie und Praxis. In: *IMAGE. Zeitschrift für interdisziplinäre Bildwissenschaft*. Themenheft zu Heft 2, Jg. 1 (2005), Nr. 2, S. 99–110. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/16710>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

<http://www.gib.uni-tuebingen.de/image/ausgaben-3?function=fnArticle&showArticle=74>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Rüdiger Steinmetz/Kai Steinmann/
Sebastian Uhlig/René Blümel¹

Film- und Fernsehästhetik in Theorie und Praxis

Abstract

The contribution raises the question about the usefulness of film canones. Students present their project – a DVD comprising film examples and analysis.

Der Beitrag stellt die Frage nach der Nützlichkeit von Filmkanones. Es wird ein von Studenten entwickeltes Projekt (DVD) mit Filmbeispielen und deren Analyse vorgestellt.

1. Bemerkungen zur Kanonisierung der Filmkunst

Kanones werden immer wieder intensiv diskutiert: wenn der *Spiegel* seine Bestsellerlisten publiziert, die Videoindustrie die ihren; die SZ bibliophile Bücher auflegt; das AFI/American Film Institute die ›100 besten Filme‹ kürzt.² Daran ist nichts Anstößiges. Kanonisierung findet ständig und überall statt; Kanonisierung ist ein Mittel der Reduktion von Komplexität, die uns alle umgibt, und eine

1 Die Mitautoren sind Studenten an der Universität Leipzig bzw. Absolventen der Hochschule für Graphik und Buchkunst (HGB) Leipzig. Auf der Basis ihrer Erfahrungen mit der DVD gründeten sie die Firma versatil DVD-Produktion (GbR): www.diversatilen.de.

2 Siehe Anhang: Zusammenstellung der Hitlisten der ›Besten Filme aller Zeiten‹ von verschiedenen Institutionen.

Basis für Kommunikation, ein Mittel der (interessengeleiteten) Vereinfachung wie zugleich auch der Kommerzialisierung. In Kanones werden Marksteine und signifikante Merkmale künstlerischer Entwicklung sinnfällig: Ein Kanon enthält repräsentative Beispiele für Tendenzen inhaltlichen und formalen künstlerischen Ausdrucks, meist Beispiele, die Phasen der Entwicklung einleiteten.

Die Frage stellt sich immer nach den Kriterien des Kanons. Im ästhetisch-künstlerischen Bereich, in dem wir uns mit unserem Thema bewegen, kann Kanonisierung nicht Ausschließlichkeit und Ausgrenzung anderer herausragender Filme bedeuten. Hier werden immer wieder Streit angesagt sein und Kriterien-Diskussionen ausgelöst werden. Dies ist ein ewiges Thema. Kanonisierung ist deswegen aber nicht auszuschließen, denn sie vermittelt uns die gewisse Sicherheit eines Überblicks über ein weites Feld. Nicht nur in den Film-Bestenlisten, so problematisch sie auch sein mögen, sondern auch in den internationalen Filmgeschichten, trotz ihrer kulturspezifisch je unterschiedlichen Perspektiven, trifft man immer wieder auf dieselben Filme.

Der hier kurz angerissenen Problematik zum Trotz trägt auch die hier in ihrer Konzeption vorzustellende DVD zur Film- und Fernsehästhetik bewusst zu einer Kanonisierung bei. Von den 35 Filmen des bpb-Filmkanons finden sich auf unserer DVD Zitate aus: *Nosferatu*, *M*, *Panzerkreuzer Potemkin*, *Rashomon*, *Vertigo*, *Dr. Seltsam*. Von den 100 besten AFI-Filmen finden sich auf unserer DVD Zitate aus: *Birth of a Nation*, *High Noon*, *Dr. Strangelove*, *Rear Window*, *Vertigo*. Von den ›100 größten Filmen des Jahrhunderts‹ (Village Voice) finden sich Filmzitate aus: *Metropolis*, *Space Odyssee*.

An Universitäten existieren höchst unterschiedliche Medienausbildungs-Curricula, bisher ohne (verbindliche) Rahmen-Konzepte. Im schulischen Bereich ist die medienpädagogische Ausbildung länderspezifisch unterschiedlich und unterschiedlich tiefgehend geregelt. Die längste Ausbildungs-Erfahrung im Bereich Film-/Fernsehästhetik existiert an Filmhochschulen (HFF München, HFF Potsdam-Babelsberg, DFFB Berlin). Aber selbst dort liegen außer einzelnen Seminarkonzepten bisher keine Rahmenkonzepte und/oder audio-visuelle Lehrmaterialien vor, obwohl auch hier immer wieder auf dieselben Werke der Filmgeschichte zurückgegriffen wird.

Unser Konzept trägt diesen Bedingungen Rechnung, insofern es zu einer fachlichen Kanonisierung – und damit gewissen Standardisierung – führt, zugleich aber flexibel in die unterschiedlichen existierenden Lehr- und Lernkontexte passt. Eine derartige Kanonisierung und Standardisierung mögen einzelne Lehrende und Lernende bedauern, weil sie sich in ihrer wissenschaftlichen und didaktischen Freiheit eingeschränkt fühlen. Aber sie existiert ja schon in Form nationaler und internationaler Film-/Fernsehgeschichten, die diese Kanonisierung aus je kulturspezifischen Perspektiven ohnehin betreiben.

2. Einführung zur DVD *Film- und Fernsehästhetik in Theorie und Praxis*³

»Begriffe ohne Anschauung sind leer – Anschauung ohne Begriffe ist blind« (Immanuel Kant): Wer von audio-visuellen Medien in der Hochschullehre handelt, muss sie auch selbst einsetzen. Medienwissenschaft, Film- und Fernsehwissenschaft stehen qua Gegenstand unter dem Imperativ des Zeigezwangs. Aber auch die Geschichtswissenschaft, die Kultur-, die Theaterwissenschaft und die Philologien (und andere) unterliegen demselben Imperativ. Und natürlich die praxisorientierte Ausbildung an Filmhochschulen, in den Fernsehanstalten und den vielen privaten Film-/Fernseh-Ausbildungsstätten.

2.1 Ausgangspunkt

Ausgangspunkt ist die Erfahrung, dass zwar jeder Dozent, jede Dozentin in der praxisnahen av-Medienausbildung eigene Konzepte und Beispiel-Repertoires erstellt. Er bzw. sie wäre aber dankbar für ein systematisches, film- und fernsehhistorische Entwicklungen berücksichtigendes Standardwerk. Im deutschsprachigen und im gesamten europäischen Raum existieren verstreute Buch-Publikationen, aber leider keine medienadäquate, eben: audiovisuelle Publikation.

2.2 Zielgruppen

Die DVD soll das *Lernen* und das *Selbstlernen* ermöglichen. Zu diesem Zweck ist sie modular aufgebaut, innerhalb der Module aber jeweils linear. Das heißt, dass von Folgendem ausgegangen wird: Man lässt sich vom didaktischen Aufbau leiten und folgt ihm im Wesentlichen; sie/er klickt sich zur Übersicht hindurch und widmet sich dann einem Baustein nach dem anderen intensiver. Dies sind die Nutzer der Zielgruppe, die sich als *Einzelnutzer mit gewissen Voraussetzungen*

- einen Überblick verschaffen wollen,
- von der Exposition über die Basics bis zum Aufbaublock und zum Finale einen Lernfortschritt erzielen wollen,
- und diejenigen Multiplikatoren (Lehrer, Hochschullehrer, Medien-Ausbilder), die sich ebenfalls erst mal einarbeiten wollen.

Die *erste Zielgruppe* sind also Einsteiger mit praktischen und theoretischen Vorkenntnissen.

An eine *zweite Zielgruppe* wendet sich die DVD: Nämlich an diejenigen, die bereits größere Vorkenntnisse und Erfahrungen haben und daher *selektiv* an die Bausteine herangehen:

3 Preise und Auszeichnungen: 1. Preis der Internationalen Messe *Learntec* in Karlsruhe für gelungenen Multimedia-Transfer 2003. Im Finale der letzten acht Bewerber um den Medida-Prix 2003. Die DVD ist seit März 2005 mit neuem Titel, in neuem Layout und mit überarbeiteter Navigation bei Zweitausendeins erhältlich: »Steinmetz, Rüdiger: Filme sehen lernen. Informativ und anregend: Eine neue DVD erklärt die Sprache des Films erstmals anhand von Original-Filmsequenzen der Kinogeschichte. An exemplarischen Sequenzen aus mehr als hundert Jahren Geschichte des europäischen und amerikanischen Kinos werden die elementaren Ausdrucks- und Darstellungsmittel des Mediums Film, die Goldenen Gesetze filmischen Erzählens, analysiert und erklärt. Sie werden Filmklassiker neu entdecken und erfahren, was die Genialität berühmter Regisseure ausmacht. Nur bei uns. 25,90 EUR. Nr. 15018.« www.zweitausendeins.de (17.3. 2005).

- Sie wollen bestimmte Kenntnislücken *füllen*,
- oder sie wollen die Filmbeispiele sehen, mit denen ihnen aus der Literatur bekannt ästhetische und Montageprinzipien anschaulich gemacht werden,
- oder sie wollen diese *wiedersehen*,
- oder sie wollen sie theoretisch vertiefen.

2.3 Didaktischer Aufbau

Für den didaktischen Aufbau bedeutet das:

a) Es werden film-/fernsehästhetisches Grundwissen und Grundmotivation vorausgesetzt, d.h. das Programm wendet sich nicht an absolute Anfänger. Es gibt einen (Er-)Kenntnisfortschritt von Baustein zu Baustein.

b) Zugleich – und das ist eine Gratwanderung! – können die einzelnen *Bausteine, die Module, jeweils für sich* bearbeitet werden. Das sind in meinem Einführungsseminar kleine Aufgaben für die Studierenden, die sie in der nächsten Seminarsitzung im Plenum bearbeiten und mit eigenen, selbst recherchierten Beispielen auffüllen und theoretisch vertiefen. D.h., ich kann an jeder Stelle in das Programm einsteigen und an jeder Stelle, zu jeder Zeit auch wieder aussteigen.

c) Der *Lehr-/Lernfortschritt* kann *individuell* schneller oder langsamer, oberflächlicher oder gründlicher, gestaltet werden. Es werden keine ›Aufgaben‹ gestellt, die zu lösen wären, aber es wird auf ästhetische Details eingegangen. Und wenn diese vom Nutzer genauer bearbeitet werden, dann dauert es eben länger.

Das bedeutet für die *Interaktivität*:

- Es ist ein linearer Durchlauf pro Modul möglich, dem man sich überlassen kann (Motivation).
- Die eigene Aktivität und Inter-Aktivität wird herausgefordert und angeregt durch die Komplexität der Gegenstände und die theoretischen Elemente.

2.4 Das Grundkonzept

Es handelt sich also um ein *multimediales, interaktives, modular aufgebautes Lehr- und Selbstlern-Konzept*, das *flexibel* in den verschiedensten Curricula und Lehr-/Lern-Umwelten eingesetzt werden kann. Es dient sowohl dem *Push-* als auch dem *Pull-Lernen*. Lehrenden steht eine große Bandbreite des Einsatzes zur Verfügung: vom ›Durchlaufen lassen‹ bis zum hoch selektiven Einsatz einzelner Micro-Module oder Filmclips.

Das medien-didaktische Konzept hat folgende Elemente:

- das Menü
- den Beispiel-Filmclip
- den Sprechertext

- die dazu synchron laufenden, verstärkenden, hervorhebenden Text-Schlagzeilen
- das Archiv.

2.5 Die technische Seite der DVD

- hohe Speicherdichte
- hohe Bild- und Tonqualität
- leichte Navigierbarkeit
- hohe Zuverlässigkeit
- hohe Kompatibilität: läuft auf jedem DVD-Player und ohne Installation einer speziellen Software auf PCs und Laptops.

3. Zur Leipziger DVD-Serie *Film- und Fernsehästhetik*: Entwicklung von Kultur-Software für einen neuen Markt

Die gute Resonanz auf diese Pilot-DVD – ohne Werbung, nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda – hat uns ermutigt, eine sechsteilige DVD-Serie zu konzipieren. Wir wissen: Der Bedarf dafür ist vorhanden. Aber der Bedarf, der nationale und internationale mediendidaktische Markt, ist nur die eine Seite. Die andere, mindestens ebenso wichtige Seite ist das Sichtbar-Machen einer europäischen, internationalen Filmkultur, eines über 110 Jahre entwickelten kulturellen Fundus an filmischer Kunst, der Entwicklung einer eigenen Filmsprache, die die Sprachen anderer Künste (Drama, Poetik, Malerei, Fotografie) aufnimmt und auf spezifische Weise zum Ausdruck bringt.

Auf nationaler (Medienförderungen, Kulturstiftung, Bundeszentrale) und internationaler Ebene (EU Media-Programm) hat dieser Ansatz bisher trotz jeweils euphorischer Reaktionen noch nicht die nötige Resonanz erfahren. Die DVD als technisches Medium einerseits und der übergreifende kulturelle Ansatz andererseits sind noch nicht in die Formulierungen der Förderer eingedrungen. Und Förderung benötigt das Konzept: Die Vorlaufkosten der Entwicklung und die Realisierung sind sehr viel höher als entsprechende Kosten einer Buchentwicklung. Sie liegen eher auf dem Niveau von Filmproduktionen, und dies können herkömmliche Buchverlage allein nicht leisten. Wir befinden uns, was derartige kulturelle und didaktische Produkte anbelangt, in einer Übergangsphase. Das Bewusstsein hierzu muss noch reifen, das Know How ist bereits vorhanden.

3.1 Die sechs Teile dieser Serie

1. *Grundlagen* wie Einstellungsgrößen, Kamerabewegungen und -perspektiven und *Aufbauwissen* wie Schnitttechniken und Montagekonzepte (*Pilot-DVD*) (Autor: Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz)
2. *Spezialteil*: Licht, Ton, Musik, Raumauflösung, dramaturgische Konzepte, persönliche Filmstile, europäische (sowjetische) und US-amerikanische Stile und Schulen (Autor: Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz)
3. *Film- und Fernsehanalyse* macht diese Inhalte anwendbar in der systematischen, quantitativen und qualitativen Film- und Fernsehanalyse. (Autor: Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz)

4. *Visual Effects (Vfx)* behandelt den Filmtrick seit seinen Anfängen bis in die elektronische, digitale Gegenwart. (Autor: Eiko Dietze M.A.)
5. *Dokumentarfilm*: Schulen, unterschiedliche dokumentarische Stile und die Genese dieser Filmgattung (Autor: Prof. Lew Hohmann, Dipl.-Regisseur)
6. *Animationsfilm*: Geschichte und Erscheinungsformen des ›klassischen‹ und des experimentellen Animationsfilms bis hin zur Animation in den Neuen Medien (Computer, Online-Medien) (Autorin: Dr. Karin Wehn)

3.2 Zum Inhalt der Serie

Es ist das besondere Anliegen der Leipziger DVD-Serie, die europäische, d. h. auch: osteuropäische, deutsche, französische Filmkultur in den Vordergrund zu stellen, um zur (Weiter-) Entwicklung einer *europäischen Identität* beizutragen. Aus diesem Grund werden alle DVDs mehrsprachig produziert (sofern die internationalen Rechteinhaber damit einverstanden sind), und die Beispiele (Clips) werden bewusst unter europäischen Gesichtspunkten ausgewählt. Unser Konzept trägt den skizzierten Einsatzzwecken und Zielgruppen Rechnung, insofern es zu einer gewissen fachlichen Kanonisierung der Inhalte führt, zugleich aber flexibel in die unterschiedlichen existierenden Lehr- und Lernkontexte passt.

Viele Lehrende, auch an Universitäten, die eine große Bandbreite an fachlichen Lehr-Schwerpunkten abdecken müssen, dürften über den Grad der Kanonisierung, der durch die DVDs erreicht wird, froh sein. Spezialisten werden den Grad der Flexibilität schätzen. Mediale *Laien* werden in den Clips viele filmische Standardwerke wieder finden, die sie vom Hörensagen kennen oder ›früher mal‹ gesehen haben.

3.3 Perspektiven

Folgende Perspektiven hat das Serien-Konzept:

- Ergänzend zur DVD-Serie werden *Begleit-/Lehrbücher* realisiert.
- Das jetzige Offline-Konzept wird ergänzt um *Online-Versionen* für einen Kreis berechtigter Nutzer in Intranets.
- Einzelne DVDs erhalten *DVD-Rom-Teile*, z. B. für Drehbuchentwürfe, Szenenskizzen und andere schriftliche Quellen.
- *Europäische Perspektive*: Die Mehrsprachigkeit und die Konzentration auf die west- und osteuropäische Film-/Fernsehkultur tragen bei zu einer europäischen Identität.

Das Grundkonzept jeder DVD der Serie ist im Wesentlichen gleich und entspricht dem der vorliegenden Pilot-DVD:

- modularer Aufbau zur flexiblen Nutzung,
- übersichtliches Screen-Design;
- Nutzungsmöglichkeit auch als kompletter Film.

Auf allen DVDs veranschaulicht eine Fülle markanter und typischer Beispiele aus der Geschichte des Films (bis in die Gegenwart) die Evolution der Produktions- und Produktästhetik, stellt sie in einen theoretischen Kontext und macht sie verfügbar für die Rückbindung in die mediale Praxis. Neben der Rückbindung in den professionellen Medienbereich bietet jede DVD auch dem interessierten Laien einen Überblick über allgemeine und spezielle film-ästhetische Fragen. Ohne einen Blick in die Film-/Fernseh-/Animationsfilm-Kultur der USA und speziell Hollywoods wird keine DVD auskommen. Es ist aber das besondere Anliegen der Leipziger DVD-Serie, die europäische, d. h. auch: osteuropäische, deutsche, französische Filmkultur in den Vordergrund zu stellen, um zur (Weiter-) Entwicklung einer *europäischen Identität* beizutragen. Aus diesem Grund werden alle DVDs mehrsprachig produziert, und die Beispiele (Clips) werden bewusst unter europäischen Gesichtspunkten ausgewählt. Hinsichtlich der existierenden unterschiedlichen, ja wider-sprüchlichen kulturspezifischen Perspektiven ist es der Leipziger DVD-Edition angelegen, west- und osteuropäische ästhetische Konzepte sowie die Konzepte Hollywoods zusammenzubringen und damit die bisherige Hollywood-Lastigkeit der vorliegenden Darstellungen in der Literatur aufzuheben.

3.4 DVD-Drehbücher

Für jede einzelne DVD-Folge schreibt der Autor/die Autorin ein Drehbuch. Dieses Drehbuch unterscheidet sich zwar von einem Spielfilm-Drehbuch in seinen Ingredienzien, aber nicht in seiner Länge. Ein Drehbuch für ein Fernsehfeature kommt ihm in seiner Form recht nahe. Das DVD-Drehbuch enthält folgende Elemente:

- Sprechertext
- Filmclips mit In-/Out-Angaben, Längen, exakte filmographische Daten
- Beschreibung, teilweise zeichnerische Entwürfe graphischer Umsetzungen
- ›Schlagzeilen‹-Text für das Highlight-Fenster unter dem Filmbild

Jedes DVD-Drehbuch dürfte mindestens 100 Seiten für die ca. drei Stunden des Präsentationsmodus⁴ enthalten.⁴ Die Entwicklung des Drehbuchs enthält:

- die (wissenschaftliche) Recherche der für jedes Thema zentralen Inhalte;
- die Recherche der Clips aus einer Vielzahl filmischer Werke und wiederum aus diesen Werken heraus;
- die Recherche der Urheber- und Leistungsschutzrechte;
- die systematische und modulare Konzeption des Buchs;
- die Konzeption der DVD-Didaktik;
- das Schreiben des Buchs;
- das Konzipieren, Beschreiben, Entwerfen (Story Board) graphischer Elemente.

4 In der Länge kommt ca. eine Stunde der Original-Clips hinzu, so dass jede DVD bis vier – mit der Double-Layer DVD auch acht – Stunden lang wäre, wenn der Nutzer sie als Film ablaufen ließe. Die BlueLaser-Technologie, die uns kurz bevorsteht, wird diese Kapazitätsgrenzen noch weiter hinausschieben.

Die DVD-Serie lässt sich thematisch verlängern und inhaltlich vertiefen, sofern die bisher vorbereiteten Teile realisiert werden. Hier ist allerdings noch erhebliche Überzeugungsarbeit bei Sponsoren und Verlagen zu leisten. Je weiter der Erfolg der DVD – nicht nur als Abspielmedium sondern als didaktische Software – voranschreitet, desto mehr sollte das Bewusstsein in der Kulturpolitik, im Kulturmanagement und bei den Kultur-Produzenten hierfür zu sensibilisieren sein.

4. Anhang: Beispiele für Filmkanones

Sight and Sound, Internationale Kritiker, England, 2002

1. Citizen Kane
2. Vertigo
3. La Règle du Jeu
4. The Godfather 1&2
5. Tokyo Monogatari
6. 2001: A Space Odyssey
7. Battleship Potemkin
8. Sunrise
9. 8 1/2
10. Singin in the Rain

»Positif«, Frankreich, 1991

1. La Règle du Jeu
2. Citizen Kane
3. 2001:A Space Odyssey
4. Vertigo
5. L'Atalante
6. Fellinis 8 1/2
7. Sunrise
8. Barry Lyndon
9. The General
10. Sansho Dayu

Cinemateca Portuguesa, 1994

1. Nosferatu
2. La Règle du Jeu
3. M
4. L'Atalante
5. Ivan the Terrible

6. The Passion of Joan of Arc
7. The Blue Angel
8. Napoleon
9. Viaggio in Italia
10. The Last Laugh

Time Out, England, 1995

1. Citizen Kane
2. The Godfather
3. La Regle du Jeu
4. Vertigo
5. Seven Samurai
6. Lawrence of Arabia
7. Raging Bull
8. Touch of Evil
9. Tokyo Monogatari
10. L'Atalante

Romanian Critics, 1995

1. Citizen Kane
2. The Gold Rush
3. Andrei Rublev
4. Wild Strawberries
5. 8 1/2
6. Battleship Potemkin
7. The Passion of Joan of Arc
8. La Strada
9. L'Avventura
10. Blow Up

Deutsche Filmkritiker, 1995

1. The Searchers
2. Taxi Driver
3. Vertigo
4. Night of the Hunter
5. Citizen Kane
6. Lawrence of Arabia
7. North by North West
8. Le Samourai

9. To Be or Not to Be
10. The Last Picture Show

France, 1995

1. Citizen Kane
2. Battleship Potemkin
3. La Regle du Jeu
4. The General
5. Greed
6. The Passion of Joan of Arc
7. Bicycle Thieves
8. 2001: A Space Odyssey
9. L'Atalante
10. Les Enfants du Paradis

»Kinovedcheskie«, Russland, 1995

1. Citizen Kane
2. Battleship potemkin
3. Intolerance
4. 8 1/2
5. A Bout de Souffle
6. The Cabinet of Dr Caligari
7. La Regle du Jeu
8. L'Atalante
9. The Passion of Joan of Arc
10. Ivan the Terrible
11. Man with a Movie Camera

FIAF, 1995

1. Citizen Kane
2. Battleship Potemkin
3. The Cabinet of Dr Caligari
4. Nanook of the North
5. Man with a Movie Camera
6. La Regle du Jeu
7. Intolerance
8. Bicycle Thieves
9. A Bout de Souffle
10. Andrei Rublev

11. Berlin Symphony of a Great City
12. Singin in the Rain

A.F.I./American Film Institute: 100 Greatest American Movies, 1997

1. Citizen Kane
2. Casablanca
3. The Godfather
4. Gone with the Wind
5. Lawrence of Arabia
6. The Wizard of Oz
7. The Graduate
8. On the Waterfront
9. Schindler's List
10. Singin in the Rain

British Film Institute- British Films, 1999

1. The Third Man
2. Brief Encounter
3. Lawrence of Arabia
4. The 39 Steps
5. Great Expectations
6. Kind Hearts and Coronets
7. Kes
8. Don't Look Now
9. The Red Shoes
10. Trainspotting

»Village Voice«, USA, 2000

1. Citizen Kane
2. La Règle du Jeu
3. Vertigo
4. The Searchers
5. Man with a Movie Camera
6. Sunrise
7. L'Atalante
8. The Passion of Joan of Arc
9. Au Hasard Balthazar
10. Rashomon

»MovieMail« customers, England, 2000

1. Seven Samurai
2. The Third Man
3. Les Enfants du Paradis
4. Blade Runner
5. Casablanca
6. Cinéma Paradiso
7. 2001: A Space Odyssey
8. Some Like it Hot
9. La Regle du Jeu
10. Brief Encounter

»Editorial Jaguar«, Spanien, 2001

1. Citizen Kane
2. The Leopard (Visconti)
3. Ordet
4. Vertigo
5. The Searchers
6. The Godfather 1&2
7. Sunrise
8. Gertrud
9. The Man who Shot Liberty Valance
10. 2001: A Space Odyssey

Quelle

<http://www.scaruffi.com/cinema/best100.html>, 18.6.2004.